

Auszug aus:

Gabriele Bellenberg: „Früheinschulung - ein Beitrag zur Senkung des Schulaustrittsalters?“, in Pädagogik, Heft 10, 1996, Seite 56 und 57

Seite 56:

„... in der Stadt Essen sowie in einigen Städten des Regierungsbezirks Detmold (wurden) insgesamt 2.400 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 und 13 an Gymnasien und Gesamtschulen sowie in Abschlussklassen von Realschulen, Hauptschulen und Sonderschulen für Lernbehinderte mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens zu ihren Schulkarrieren befragt. Neben sozioökonomischen Merkmalen wurde auch die Wiederholung von Jahrgangsstufen, sowie der Zeitpunkt des Schuleintritts erfasst.“

Seite 57:

„Früheingeschulte Kinder haben nicht nur eine höhere Wahrscheinlichkeit, während ihrer Pflichtschulzeit sitzenzubleiben; sie wiederholen sogar häufiger als regulär Eingeschulte gleich zwei Schuljahre bis zum Ende der Jahrgangsstufe zehn.“

„Abbildung 2:

Häufigkeit des Sitzenbleibens in Abhängigkeit vom Einschulungszeitpunkt. Vergleich zwischen vorzeitig und altersgemäß eingeschulten Zehntklässlern an Gymnasien, Gesamtschulen, Realschulen und Hauptschulen.“

